

**Bitte beachten Sie die Sperrfrist im Hinblick auf die  
Predigtaussagen: Montag, 12 Mai, 11 Uhr**



**EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG**

**Amt für Information**

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81  
E-Mail: [kontakt@elk-wue.de](mailto:kontakt@elk-wue.de)  
[www.elk-wue.de](http://www.elk-wue.de)

## Pressemitteilung

9. Mai 2008

### **Ökumenische Pfingstvesper der Bischöfe July und Fürst**

Landesbischof July zu Pfingsten: „Der Geist Gottes ermöglicht uns, neu aufzubrechen.“

#### **Ökumenische Pfingstvesper am Pfingstsonntag in der Stuttgarter Stiftskirche**

Stuttgart. Am Pfingstsonntag, 11. Mai, gestalten der evangelische württembergische Landesbischof Frank Otfried July und der katholische Bischof Gebhard Fürst gemeinsam um 18 Uhr eine ökumenische Pfingstvesper in der Stuttgarter Stiftskirche. Bischof Fürst hält die Predigt. Musikalisch wird der Gottesdienst von Tenor Michael Berner und Kantor Michael Čulo gestaltet. Neben der Arie für Tenor „Oh Seelenparadies“ aus der Pfingstkantate und „Komm Gott Schöpfer, Heiliger Geist“ aus den Leipziger Chorälen von Johann Sebastian Bach bringen sie auch ein Stück zu Gehör, das von Philipp Friedrich Böhdecker geschrieben wurde – einem Organisten, der im 17. Jahrhundert an der Stuttgarter Stiftskirche gewirkt hat.

#### **Reutlinger Prälat Christian Rose feiert Gottesdienst in Freudenstadt**

Der Reutlinger Prälat Professor **Christian Rose** predigt am Pfingstsonntag um 10 Uhr in der Freudenstädter Stadtkirche anlässlich des 400-jährigen Kirchenjubiläums. Dort sagt er über das Pfingstfest. „Wer hier Feste feiert, kann die Not in den entlegensten Winkeln nicht übersehen. Wen der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Die Enden der Erde warten darauf, dass Gottes Geist uns bewegt. Hin zu den Menschen, die von den Stürmen der Natur so schrecklich heimgesucht sind.“

#### **Tag der weltweiten Kirche am Pfingstmontag**

Unter dem Motto „Zum Frieden berufen“ steht der von der Landeskirche gefeierte Tag der weltweiten Kirche am Pfingstmontag, 12. Mai, in der Stiftskirche. Die Veranstaltung beginnt mit einem Gottesdienst um 11 Uhr.

In seiner dort gehaltenen Pfingstpredigt sagt Landesbischof Frank Otfried July:

„Die Pfingstbotschaft des Jahres 2008 ist keine andere, als die durch die Jahrhunderte verkündigte. Der Geist Gottes, der Friede Jesu Christi will seine Gemeinde neu aufbauen, die Verschiedenen versöhnen, die eine Sprache des Glaubens in der Vielfalt menschlicher Sprachen neu entdecken helfen. Der Geist Gottes, der Friede Jesu Christi, ermöglicht uns, neu aufzubrechen.“

Eine durch den Geist Gottes gestaltete Globalisierung macht uns empfindlich für Fehlentscheidungen der Weltwirtschaft, für die Armut- und Ernährungssituation in vielen Ländern der Welt, für die mangelhafte Gesundheits- und Bildungsversorgung.

Eine durch den Geist Gottes gestaltete Globalisierung lässt uns die Sprache und Hilferufe unserer christlichen Geschwister genauer verstehen, die in Minderheitssituationen leben oder unter Unrechtssystemen leiden.

Eine durch den Geist Gottes gestaltete Globalisierung lässt uns mit den um ihres Glaubens willen Verfolgten seufzen und die Tritte gegen die Menschenrechte und die Würde des Menschen als Tritte gegen uns selbst wahrnehmen.

Eine durch den Geist Gottes gestaltete Globalisierung schenkt uns Mut und Vertrauen, die Feste des Glaubens zu feiern, für das Geleit und Erbarmen Gottes zu danken und immer wieder neu auf die Erlösung durch Jesus Christus hinzuweisen.“

Ab 12.30 Uhr gibt es Mittagessen mit Spezialitäten aus aller Welt. Danach besteht die Möglichkeit, Gemeinden und Christen anderer Sprache und Herkunft kennen zu lernen. Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

### **Pfingst-Opfer für Christen im Irak**

Das Opfer, das zu Pfingstsonntag in den evangelischen Gottesdiensten in Württemberg gesammelt wird, ist für die Christen im Irak bestimmt. Die christlichen Gemeinschaften im Irak leben zur Zeit unter ständiger Bedrohung. Wer nicht flieht, muss mit dem Schlimmsten rechnen. Inzwischen sind acht Millionen Menschen aus dem Irak geflohen, darunter Hunderttausende von Christen. Viele sind in die nördlichen kurdischen Teile des Landes oder in die Niniveebene geflüchtet. Die Lebensbedingungen sind sehr schwierig. Es fehlt am Nötigsten. Die vielen Flüchtlinge können von der armen Bevölkerung im Nordirak nicht versorgt und gepflegt werden. Deshalb brauchen die Flüchtlinge Hilfe.

Christian Tsalos